

HALBJAHRESBERICHT 2026

REMOVING YOUR SUPPLY CHAIN LIMITS.

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Ertragslage		
Umsatz, gesamt	158.911	154.933
Inland	105.272	103.450
Ausland	53.640	51.483
Auslandsquote (%)	33,8	33,2
EBITDA	17.836	17.738
EBIT	3.486	5.841
EBT	491	2.747
Steueraufwendungen	-1.110	-1.255
Periodenergebnis	-619	1.492
davon Anteil nicht beherrschender Anteile	79	146
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	-699	1.346
Ergebnis je Aktie (€)	-0,082	0,158
Vermögensstruktur		
Langfristige Vermögenswerte	217.221	196.538
Kurzfristige Vermögenswerte	73.250	75.182
Bilanzsumme	290.471	271.720
Eigenkapital	128.222	126.619
Fremdkapital	162.248	145.100
Eigenkapitalquote (%)	44,1	46,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	93.432	71.885
Cashflow/Investitionen		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	14.771	18.085
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.657	-3.442
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.997	-14.399
Zahlungswirksame Investitionen in Anlagevermögen	4.233	3.904
Mitarbeiter		
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.432	2.367

Inhaltsverzeichnis

002 DEUFOL IM 1. HALBJAHR 2026

004 LAGEBERICHT

- 004 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 006 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 010 Ausblick

014 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 014 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 015 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 016 Konzernbilanz
- 017 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 018 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

019 ANHANG DES KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSSES

029 WEITERE INFORMATIONEN

- 029 Finanzkalender
- 029 Impressum

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht genau aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Deufol-Gruppe verpflichtet sich zu einer neutralen Berichterstattung und Kommunikation. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Diese verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Deufol im 1. Halbjahr 2026

Transformation wirkt: Investitionen in die Zukunft bei stabiler operativer Substanz

Die Deufol-Gruppe hat die Umsetzung ihrer strategischen Transformationsagenda im ersten Halbjahr 2026 konsequent fortgesetzt. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 158,9 Mio. € (Vorjahr 154,9 Mio. €) und bestätigt den eingeschlagenen Wachstumskurs. Zugleich hat die Gruppe gezielt in ihre digitale Infrastruktur investiert. Diese Investitionen belasten aufgrund von Anlaufkosten und erhöhten Abschreibungen die Ertragslage kurzfristig, stärken jedoch die Wettbewerbsfähigkeit und die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells langfristig.

Anspruchsvolles Marktumfeld, stabiler operativer Kern

Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld blieb auch in der ersten Jahreshälfte 2026 herausfordernd. Geopolitische Spannungen und politische Unwägbarkeiten in wichtigen Absatzmärkten prägten die Risikolandschaft; hinzu kamen strukturelle Belastungen der deutschen Wirtschaft durch hohe Energiepreise, Fachkräftemangel und eine verhaltene Exportnachfrage. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich das operative Geschäft der Deufol-Gruppe insgesamt stabil: Der Rohertrag bewegte sich mit 100,9 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau von 100,6 Mio. €, die Rohmarge bewegte sich mit 63,3 % etwas unter dem Vorjahreswert von 64,3 %. Konsequentes Kostenmanagement und eine hohe Auslastung sicherten die operative Stabilität, wenngleich das Geschäftsjahr bislang hinter den Erwartungen zurückbleibt. Für die zweite Jahreshälfte erwarten wir spürbare Verbesserungen.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz als Effizienztreiber

Im Zentrum des ersten Halbjahres 2026 standen konzernweite IT-Rollouts und Investitionen in die eigene Systemlandschaft, mit denen wir Prozesse verschlanken und den digitalen Reifegrad systematisch erhöhen. Auf Basis standardisierter Prozesse, etwa im Auftrags- und Vertriebsmanagement, verfolgen wir konsequent unser Ziel DPM80, einen digitalen Reifegrad von 80 % vollständig digital abgebildeter Prozesse. Zunehmend strukturiert setzen wir dabei im gesamten Konzern Künstliche Intelligenz ein, um Entscheidungsprozesse zu beschleunigen und Ressourcen gezielter einzusetzen. Die durch diese Investitionen erhöhten Abschreibungen belasten das Ergebnis heute und in der nahen Zukunft, legen jedoch die Grundlage für nachhaltiges, profitables Wachstum auf lange Sicht.

Vertrieb konsequent auf den Kunden ausgerichtet

Auch die Aufstellung des Vertriebs wurde im ersten Halbjahr 2026 gezielt weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht ein geschärftes Verständnis individueller Kundenbedarfe: Deufol bietet nicht die allgemein beste Lösung, sondern die beste Lösung für den jeweiligen Kunden. Getragen wird diese Neuausrichtung von einer gruppenweit einheitlichen, digitalen Vertriebssteuerung sowie einer klaren organisatorischen Trennung von Vertriebs- und Ressourcenverantwortung auf Standortebene. Damit vollzieht sich ein grundlegender Wandel in der Art, wie wir verkaufen: vom Verkauf einzelner Leistungen hin zum Verkauf verfügbarer Kapazitäten.

Nachhaltigkeit weiter operationalisiert

Die Verzahnung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit blieb im Berichtszeitraum ein zentrales Handlungsfeld. Ein konzernweites, interdisziplinäres Projektteam treibt die strukturierte Umsetzung der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) voran, um unseren Kunden auch künftig rechtssichere, ressourcenschonende und wirtschaftlich effiziente Verpackungslö-

sungen anzubieten. Parallel wurde der zweite freiwillige Nachhaltigkeitsbericht vorbereitet. Damit erweitern wir Transparenz und Steuerungsfähigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Kontinuität in Führung und Kundenbeziehungen

Zum 1. Januar 2026 hat Eugen Tissen die Position des Chief Financial Officer der Deufol SE planmäßig von Jürgen Hillen übernommen und sichert die Kontinuität in der strategischen und finanziellen Steuerung der Gruppe.

Im Kundengeschäft wurden im ersten Halbjahr wichtige Verträge aktualisiert und finalisiert, die die künftige Zusammenarbeit auf eine tragfähige Grundlage stellen und die Position von Deufol als globaler End-to-End-Supply-Chain-Dienstleister weiter festigen.

Investitionsbedingte EBIT-Belastung, EBITDA stabil

Die beschriebenen Entwicklungen spiegeln sich in der Ertragslage wider. Das EBITDA blieb mit 17,8 Mio. € stabil auf Vorjahresniveau (17,7 Mio. €) und unterstreicht die operative Substanz des Geschäfts. Bei einem Umsatzanstieg auf 158,9 Mio. € verringerte sich das operative Ergebnis (EBIT) auf 3,5 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €); die EBIT-Marge lag bei 2,2 % nach 3,8 % im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür waren höhere Abschreibungen aus den Investitionen in Nachhaltigkeit, Wachstum, IT und Digitalisierung einschließlich der Neuausrichtung des Vertriebs der letzten Jahre und im laufenden Geschäftsjahr, die die Deufol für die Zukunft positionieren.

Gewinnverwendung

Die ordentliche Hauptversammlung der Deufol SE am 30. Juni 2026 stimmte dem vom Verwaltungsrat der Deufol SE unterbreiteten Gewinnverwendungsvorschlag zu, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 der Deufol SE i. H. v. 13,2 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick zur Planung

Auf Basis der im ersten Halbjahr geschaffenen Grundlagen blickt die Deufol-Gruppe mit Zuversicht auf die zweite Jahreshälfte 2026. Die eingeleiteten Maßnahmenprogramme entlang der zentralen Wertschöpfungsbereiche sollen ab dem zweiten Halbjahr zunehmend positive Ergebnisbeiträge liefern. Ziel bleibt es, die getätigten Investitionen in ein nachhaltig verbessertes Ertragspotenzial zu überführen.

Um die Resilienz und Skalierbarkeit des Geschäftsmodells weiter zu erhöhen, arbeitet Deufol darüber hinaus an einem Konzept zur Optimierung des globalen Hub-Infrastrukturnetzwerks. Ziel ist es, Kapazitäten noch konsequenter an der Marktnachfrage auszurichten sowie Skalen- und Synergieeffekte über Standorte hinweg wirksamer zu heben.

Die Deufol-Gruppe bestätigt die im Jahresfinanzbericht 2025 veröffentlichte Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2026 und erwartet weiterhin Umsatzerlöse zwischen 315 Mio. € und 330 Mio. €. Die anhaltend gute Nachfrage und die hohe Auslastung bilden hierfür eine solide Grundlage. Vor dem Hintergrund gestiegener Rohstoffpreise sowie eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds passt die Deufol ihre Prognose für das operative Ergebnis (EBIT) auf 8 Mio. € bis 11 Mio. € an (bisher: 10 Mio. € bis 14 Mio. €). Der Prognosekorridor bezieht sich auf das operative Geschäft; etwaige Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Netzwerkkonzepts sind darin nicht enthalten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft unter Druck zwischen geopolitischen Risiken und anhaltend hohen Energiepreisen

Die Weltwirtschaft war im ersten Halbjahr 2026 von den fortbestehenden und sich verschärfenden Konflikten im Nahen Osten und in der Ukraine geprägt. Die Eskalation durch den Ausbruch und die Folgen des Irankriegs und die damit einhergehende hohe Inflationsdynamik und weiter sinkende Investitionsbereitschaft haben die Wirtschaft unerwartet stark getroffen. Die durch den Iran blockierte Straße von Hormus belastete die volatilen Energiepreise abermals und die geopolitischen Risiken führten zu weiter erhöhten Unsicherheiten in der Weltwirtschaft.

In allen fortgeschrittenen Volkswirtschaften außer in den USA verzeichnet das Bruttoinlandsprodukt (BIP) einen deutlichen Rückgang, während es in den USA stabil bleibt. Die zuletzt leichte konjunkturelle Belebung in Europa wurde durch die hohen Energiepreise ausgebremst und der Anstieg des BIP auf 0,8 % für das erste Halbjahr 2026 korrigiert. Im Vereinigten Königreich und in Japan sieht die Entwicklung ähnlich aus.

In den Schwellenländern, insbesondere Asiens, bleibt die Konjunktur weiter robust und der Welthandel steigt weiter an. Das globale Bruttoinlandsprodukt insgesamt gab moderat nach und wurde zuletzt bei 2,9 % notiert. Insbesondere China profitierte von einem sehr hohen Exportanstieg im ersten Quartal. Allerdings drückte der hohe Ölpreis von teilweise deutlich über 90 USD/Barrel auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Insbesondere die Nachfrage nach Investitionsgütern sank drastisch; der Dienstleistungssektor dagegen war insgesamt robust.

Die Inflation stieg in den meisten Industrieländern auf durchschnittlich 2,8 %, was vor allem auf die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise zurückzuführen ist, selbst unter Berücksichtigung von Dämpfungsmaßnahmen der Regierungen wie beispielsweise dem „Benzinrabatt“ in Deutschland. Die Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat auf die ansteigende Inflation mit Zinsanhebungen reagiert, blieb jedoch in der Reaktion moderat. In den Schwellenländern wird nach vergangenen Zinssenkungen eher abgewartet. Insbesondere Brasilien, Russland und Mexiko reagierten im ersten Halbjahr bereits mit Lockerungen.

Gemäß dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) ist die fehlende wirtschaftspolitische Dynamik auch am Arbeitsmarkt angekommen und die Arbeitslosenquote weltweit bleibt bei 4,9 % stabil, wobei Schweden mit 8,6 % und Südkorea mit 2,8 % deutlich vom Mittel abweichen.

Strukturelle Probleme und geldpolitische Straffung im Euroraum

Im ersten Halbjahr 2026 zeigte sich die wirtschaftliche Lage im Euroraum durchwachsen. Europa ist stark auf Energieimporte angewiesen und dadurch anfälliger als andere Volkswirtschaften. Durch die anhaltende Sperrung der Straße von Hormus zogen die Verbraucherpreise deutlich an, was den Konsum erheblich dämpfte.

Hohe Produktionskosten und eine schwache globale Nachfrage nach europäischen Exportprodukten führten zu einer strukturellen Verschiebung weg von industriegetriebenem Wachstum. Dank eines robusten Dienstleistungssektors sank das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr nur um 1,0 % auf 0,5 %. Hier ist hervorzuheben, dass Irland durch Sonderentwicklungen den Wert drückt. Laut IfW liegt der Wert ohne Irland bei 0,8 %.

Diese Grundtendenzen in der Wirtschaft trafen vor allem den Maschinenbau hart. Die steigenden Produktionskosten und die sinkende Nachfrage führten vermehrt zu Verlagerungen in die Zielländer. Auftragseingänge waren insgesamt rückläufig. Während die Bestellungen aus dem europäischen Raum eher stabil blieben, waren die außereuropäischen Zahlen rückläufig und es fehlte insgesamt an Wachstum.

Der Arbeitsmarkt im Euroraum zeigte weiterhin kaum Bewegung. Ende Juni lag die Arbeitslosenquote laut Eurostat in der Europäischen Union bei 6,0 % – im Euroraum etwas höher bei 6,3 %, wobei Finnland und Spanien mit Quoten über 10 % hervorstechen und Bulgarien und Zypern mit 3 % sowie Tschechien mit 3,3 % dagegenwirken. Damit stagniert der Arbeitsmarkt auf dem Vorjahresniveau.

Nach dem sinkenden Inflationswert im Jahr 2025 stieg die Inflation im Euroraum im ersten Halbjahr 2026 wieder auf einen Wert von 2,9 %. Dieser Anstieg ist vor allem auf die kriegsbedingte Rohstoffpreissteigerung zurückzuführen, wobei die Preise für Nahrungsmittel und Dienstleistungen ebenfalls leicht anstiegen. Die Europäische Zentralbank hat als Reaktion im Juni 2026 den Leitzins um 0,25 % angehoben, um dem Preisanstieg entgegenzuwirken.

Deutsche Wirtschaft weiter schwach

Im ersten Halbjahr 2026 blieb die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland gedämpft. Die hohen Rohstoffpreise durch den Krieg im Persischen Golf schlagen sich in einer Inflationsrate von 2,8 % nieder. Die Finanz- und Geldpolitik geben dazu gegenläufige Impulse, was die Dynamik in der deutschen Wirtschaft drückt. Diese Entwicklung spiegelt auch das Bruttoinlandsprodukt von 0,8 % wider.

Die Exportwirtschaft verzeichnete dank des Dienstleistungssektors, der ein Viertel der Exporte ausmacht, im ersten Quartal einen starken Anstieg von 3,3 %. Der Krieg im Persischen Golf, Sanktionen gegen Russland und die US-Zollpolitik haben dem stark entgegengewirkt, wodurch die Exporte im zweiten Quartal einen negativen Effekt von 0,5 % registrierten. Die angebotsseitigen Rohstoffpreisanpassungen bremsen die Nachfrage nach in Deutschland hergestellten Produkten empfindlich.

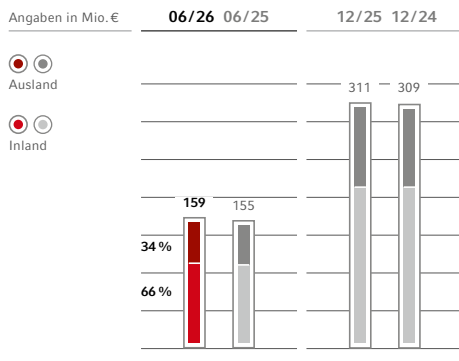
Der Auftragseingang im Maschinenbau verzeichnete ein Nullwachstum, obwohl die Nachfrage aus den Nicht-Euro-Ländern um 8,0 % stieg, aber gleichzeitig gingen die europäischen und inländischen Auftragseingänge stark zurück.

Die beschriebenen Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank wirken sich insbesondere auf Einlagefazilitäten und Staatsschulden aus. Erhöhte Risikoaufschläge bei der Kreditvergabe wurden laut IfW nicht gemessen. Allerdings haben viele Banken im ersten Quartal 2026 ihre Vergaberichtlinien aufgrund von erhöhtem Kreditrisiko gestrafft.

Laut Bundesagentur für Arbeit spiegelte auch der Arbeitsmarkt die Konjunkturschwäche und die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten wider. Eine in der Vergangenheit übliche Frühjahrsbelebung blieb weitestgehend aus und bei den Arbeitslosenzahlen war keine Dynamik zu erkennen. Die Arbeitslosenquote verharrte im ersten Halbjahr 2026 fast gleichbleibend bei 6,2 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz



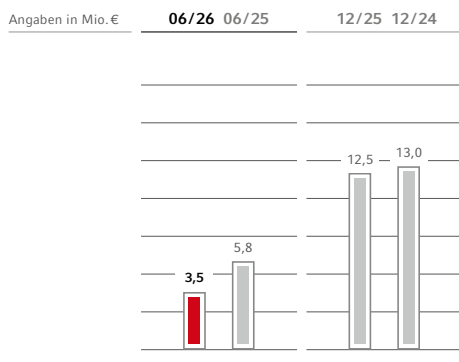
Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2026 lag der Umsatz mit 158,9 Mio. € um 2,6 % oder 4,0 Mio. € über dem der Vorjahresperiode; Zugänge oder Abgänge im Konsolidierungskreis gab es nicht.

Die Abwertung des US-Dollars um 6,8 % im Vergleich zur Vorjahresperiode führte zu einer moderaten Erlösminderung von –0,9 Mio. € im laufenden Jahr (Vorjahr –0,1 Mio. € bei einer Veränderung von 1,1 %). Die Aufwertung der Tschechischen Krone um 2,8 % erhöhte den Umsatz dagegen um 0,4 Mio. € (Vorjahr annähernd 0 €) und verminderte somit die US-Dollar-Auswirkungen. Die Abwertungen des polnischen Zloty und des Singapur-Dollars hatten entsprechend dem ersten Halbjahr 2025 keine relevante Auswirkung auf den Konzernumsatz. Der von Kurseffekten bereinigte Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2026 verzeichnete gegenüber der Vorjahresperiode eine Erhöhung um 2,9 % (Vorjahr +0,2 %).

In Deutschland (inklusive Holding) erhöhten sich die Erlöse auf 105,3 Mio. € (Vorjahr 103,4 Mio. €). Im übrigen Europa wurden Umsätze von 39,6 Mio. € (Vorjahr 38,3 Mio. €) erzielt. In den USA/Rest der Welt stiegen die Erlöse auf 14,1 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €) an.

EBIT



Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 17,8 Mio. € (Vorjahr 17,7 Mio. €); die auf den Umsatz bezogene EBITDA-Marge betrug 11,2 % (Vorjahr 11,5 %).

Der Materialaufwand stieg um 2,6 Mio. € auf 58,4 Mio. €, so dass sich die Materialaufwandsquote, im Vergleich zum Vorjahr, leicht auf 36,8 % (Vorjahr 36,0 %) erhöhte. Dieses Ergebnis bestätigt die Fähigkeit der Deufol-Gruppe, den Materialeinsatz effizient und ressourcenschonend zu gestalten. Die zwischenzeitlich eingetretenen Preissteigerungen bei Materialien wirken sich jedoch strukturell auf das Kostenniveau aus, so dass die niedrigen Werte der Vorjahre nicht mehr ganz erzielt werden konnten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 24,2 Mio. € leicht vermindert werden; dies entspricht einer Quote von 15,2 % (Vorjahr 16,1 %). Belastend wirkte der Anstieg der Personalkosten um 1,6 Mio. € bzw. 2,7 %. Auf die Personalaufwandsquote wirkte sich dies jedoch mit 39,1 % (Vorjahr auf 39,1 %) nicht spürbar aus. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich um 2,5 Mio. € auf 14,3 Mio. € (Vorjahr 11,9 Mio. €) und spiegelten im Wesentlichen den Anstieg der Abschreibungen der nach IFRS 16 aktivierten Anlagegüter wider.

Das operative Ergebnis (EBIT) in der Berichtsperiode betrug 3,5 Mio. € und lag 2,4 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert (5,8 Mio. €), was insbesondere den nicht in voller Höhe zu kompensierenden Materialaufwendungen geschuldet war.

Das negative Finanzergebnis hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 gegenüber dem Vorjahr von –3,1 Mio. € um 0,1 Mio. € auf –3,0 Mio. € verringert. Ursächlich hierfür war ein um 0,3 Mio. € besseres Beteiligungsergebnis, welches insbesondere die Ergebnisbeiträge der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthielt. Vermindert wurde dies durch das um 0,2 Mio. € schlechtere Zinsergebnis.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug somit in der ersten Jahreshälfte 0,5 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €). Nach Steueraufwendungen von –1,1 Mio. € (–1,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum) belief sich das Periodenergebnis auf –0,6 Mio. € verglichen mit 1,5 Mio. € im ersten Halbjahr 2025. Nach Abzug der Ergebnisanteile der nicht beherrschenden Anteile

(0,1 Mio. € nach 0,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum) ergab sich ein auf die Anteilseigner der Deufol SE entfallender Nettogewinn von –0,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie betrug in den ersten sechs Monaten –0,082 € (nach 0,158 € im Vorjahr).

Cashflow und Investitionen

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten sechs Monaten auf 14,8 Mio. € und war somit geringer als der Vorjahreswert von 18,1 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug –3,7 Mio. € (Vorjahr –3,4 Mio. €) und resultiert vorwiegend aus Mittelabflüssen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von –4,2 Mio. € (Vorjahr –3,9 Mio. €). Mittelzuflüsse ergaben sich aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, aus der zahlungswirksamen Veränderung von Finanzforderungen sowie aus erhaltenen Zinsen und Dividenden (0,6 Mio. € gegenüber 0,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf –13,0 Mio. € (Vorjahr –14,4 Mio. €). Die Mittelabflüsse ergaben sich im Wesentlichen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten (–11,5 Mio. € gegenüber –6,3 Mio. € im Vorjahr) sowie der Zahlungsmittelabflüsse für gezahlte Zinsen (–2,9 Mio. € gegenüber –2,8 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum). Mittelzuflüsse ergaben sich aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten (1,5 Mio. € gegenüber Tilgung –5,1 Mio. € im Vorjahr).

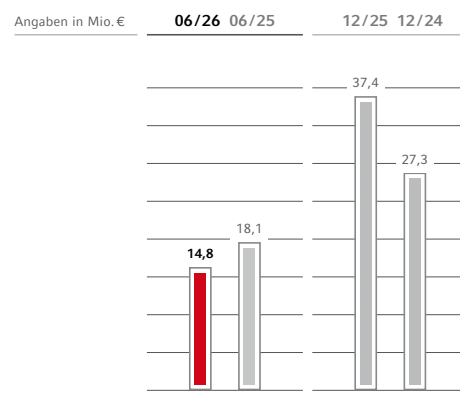
Der Zahlungsmittelbestand sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. € auf 10,4 Mio. € (Vorjahr 12,7 Mio. €).

Finanzierung

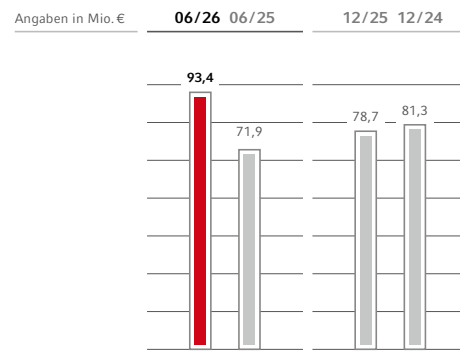
Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa existiert eine umfassende Konsortialfinanzierung über 55 Mio. €, die in ihrer Ausgestaltung bis in das Jahr 2028 hinein ausreichende finanzielle Freiräume bietet, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Im Rahmen der Finanzierung sind im Kreditvertrag bestimmte Finanzkennzahlen (sogenannte Financial Covenants) festgelegt, welche die Deufol-Gruppe während der Laufzeit einhalten muss. Daneben bestehen andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol-Gruppe, einschließlich bilanzierter Miet- und Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16, haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres um 12,7 Mio. € erhöht und betrugen 104,9 Mio. € gegenüber 92,2 Mio. € zum Jahresende. Im Wesentlichen war dieser Anstieg auf die um 11,4 Mio. € höheren Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 59,1 Mio. € (Vorjahr 47,7 Mio. €) zurückzuführen. Zusammen mit dem um –2,1 Mio. € verminderten Bestand an Zahlungsmitteln und Finanzforderungen erhöhten sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten damit von 78,7 Mio. € am Jahresende auf 93,4 Mio. € zum Berichtstag. Der Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sichtguthaben bei Kreditinstituten betrug –33,1 Mio. € nach –29,8 Mio. € zum Jahresende 2025.

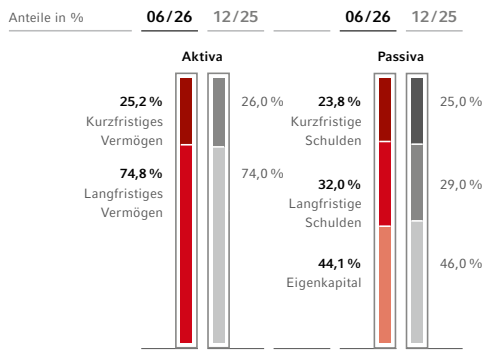
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit



Netto-Finanzverbindlichkeiten



Bilanzstruktur



Bilanzsumme

Zum 30. Juni 2026 betrug die Bilanzsumme 290,5 Mio.€, was einer Zunahme gegenüber dem Jahresende 2025 um 14,6 Mio.€ oder 5,3 % entspricht.

Die langfristigen Vermögenswerte zeigten mit 217,2 Mio.€ einen gegenüber dem Vorjahresende (205,0 Mio.€) um 12,2 Mio.€ angestiegenen Wert. Die größte Veränderung mit einer Zunahme von 11,8 Mio.€ stammte aus dem Zugang von Leasingvermögen nach IFRS 16 (insbesondere Grundstücke und Gebäude). Die übrigen langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich dazu nur geringfügig verändert.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten, die von 70,9 Mio.€ auf 73,2 Mio.€ anstiegen, erhöhten sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,8 Mio.€ sowie die Vorräte um 0,9 Mio.€. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sanken hingegen um 0,6 Mio.€, während die sonstigen kurzfristigen Forderungen nur vergleichsweise geringe Veränderungen aufwiesen. Der Bestand an Zahlungsmitteln verringerte sich um –1,8 Mio.€ gegenüber dem Jahresende.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital (inklusive nicht beherrschender Anteile) in den ersten sechs Monaten 2026 gegenüber dem Vorjahreswert von 128,6 Mio.€ um –0,3 Mio.€ auf 128,2 Mio.€ nur leicht. Ursächlich für diesen Rückgang waren das negative Periodenergebnis in Höhe von –0,6 Mio.€, welches durch positive Währungseffekte des sonstigen Ergebnisses von 0,3 Mio.€ abgedeckt werden konnte. Bei gestiegener Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote mit 44,1 % rund 2,5 % unter dem Niveau des vergangenen Jahresendes. Das Fremdkapital erhöhte sich in Summe von 147,3 Mio.€ um 14,9 Mio.€ auf 162,2 Mio.€. Am stärksten erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten (12,7 Mio.€) durch die Entstehung neuer Leasingverbindlichkeiten (11,4 Mio.€) und die Neuaufnahme von Bankverbindlichkeiten (1,5 Mio.€), denen eine Verminderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten um –0,2 Mio.€ gegenüberstand. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 1,8 Mio.€ und betrafen vor allem Löhne und Gehälter inklusive Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen (0,9 Mio.€) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten (0,5 Mio.€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 1,7 Mio.€ gegenüber dem Wert zum Jahresende. Sämtliche übrigen Fremdkapitalposten verminderten sich in Summe um –1,2 Mio.€.

Mitarbeiter (Durchschnitt)

Deufol-Gruppe	06/2026	06/2025
Deutschland	1.385	1.371
Anteil (%)	56,9	57,9
Übriges Europa	840	802
Anteil (%)	34,5	33,9
USA/Rest der Welt	105	88
Anteil (%)	4,3	3,7
Holding	102	106
Anteil (%)	4,2	4,5
Gesamt	2.432	2.367

Anzahl der Beschäftigten

Die Deufol-Gruppe hatte zum Stichtag 30. Juni 2026 weltweit 2.436 Beschäftigte gegenüber 2.456 Beschäftigten zum 31. Dezember 2025. Im Durchschnitt der Berichtsperiode waren weltweit 2.432 Mitarbeiter bei der Deufol-Gruppe tätig. Dies sind 65 Beschäftigte oder 2,7 % mehr als in der Vergleichsperiode des Jahres 2025. Im Inland (Deutschland und Holding) belief sich die Zahl der Beschäftigten im Halbjahresdurchschnitt auf 1.487 (Anteil 61,1 %) und verzeichnete somit einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (durchschnittlich 1.477 Beschäftigte). Die Anzahl der im Ausland durchschnittlich angestellten Personen entwickelte sich von 890 Beschäftigten im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 945 Personen (Anteil 38,9 %) ebenfalls ansteigend.

Entwicklung in den Segmenten

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen und ist unterteilt in die Segmente „Deutschland“, „Übriges Europa“, „USA/Rest der Welt“ und „Holding“.

Im Berichtszeitraum stiegen die Außenumsätze in Deutschland auf 105,2 Mio. € (Vorjahr 103,3 Mio. €). Damit trägt dieses Segment 66,2 % zu den Konzern Erlösen bei (Vorjahr 66,7 %).

Das operative Ergebnis (EBIT) in Deutschland blieb mit 1,9 Mio. € in den ersten sechs Monaten um –1,4 Mio. € unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode (3,3 Mio. €). Die EBIT-Marge reduzierte sich von 2,9 % auf 1,7 %; dieser Effekt resultiert vorrangig aus insgesamt gestiegenen Materialpreisen und Personalkosten.

Im übrigen Europa betrug der konsolidierte Umsatz in den ersten sechs Monaten 39,6 Mio. € (Vorjahr 38,2 Mio. €). Der Umsatz ist vor allem in Österreich und Tschechien angestiegen, während Belgien mit einem deutlichen Umsatzrückgang zu kämpfen hat. In Relation trägt dieses Segment nahezu unverändert 24,9 % (Vorjahr 25,0 %) zu den Konzern Erlösen bei.

Das operative Ergebnis (EBIT) im übrigen Europa verminderte sich in den ersten sechs Monaten auf 1,8 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €) bei zugleich sinkender EBIT-Marge von 7,4 % in der Vorjahresvergleichsperiode auf 3,0 %.

In dem Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze in den ersten sechs Monaten mit 14,1 Mio. € um 0,9 Mio. € über denen des Vorjahreszeitraums von 13,2 Mio. €. Ursächlich dafür war insbesondere ein großer Neukunde. Das Segment erzielt nunmehr 8,8 % der Konzern Erlöse (Vorjahr 8,5 %). Dies spiegelt sich auch im operativen Ergebnis (EBIT) wider, das in den ersten sechs Monaten 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) betrug.

Die Holding hat aufgrund ihrer Struktur und ihres Aufgabenbereichs nur geringe Außenumsätze, die in den ersten sechs Monaten 2026 0,1 Mio. € betrugen. Das EBIT einschließlich der Konsolidierungseffekte auf Gruppenebene lag im ersten Halbjahr 2026 bei –0,4 Mio. € und damit über dem Vorjahresniveau (–2,4 Mio. €) und war im Wesentlichen auf gestiegene Umsätze und geringere Personalaufwendungen zurückzuführen.

Deutschland

Angaben in Tsd. €	06/2026	06/2025
Umsatz	116.152	114.074
Konsolidierter Umsatz	105.168	103.314
EBIT	1.924	3.322
EBIT-Marge (%)	1,7	2,9
EBT	–471	1.160

Übriges Europa

Angaben in Tsd. €	06/2026	06/2025
Umsatz	59.209	57.473
Konsolidierter Umsatz	39.584	38.288
EBIT	1.777	4.268
EBIT-Marge (%)	3,0	7,4
EBT	1.453	4.013

USA/Rest der Welt

Angaben in Tsd. €	06/2026	06/2025
Umsatz	14.068	13.227
Konsolidierter Umsatz	14.056	13.195
EBIT	186	599
EBIT-Marge (%)	1,3	4,5
EBT	–95	324

Ausblick

Weltkonjunktur belastet, aber nicht eingebrochen

Die weltwirtschaftlichen negativen Effekte durch gestiegene Energiepreise treffen die Länder unterschiedlich. Die Länder der Golfregion sind besonders hart von den politischen Unsicherheiten durch den im Februar ausgebrochenen Iran-Krieg getroffen, da Produktion und Transportmöglichkeiten dadurch stark eingeschränkt wurden. Je nach Dauer und Intensität des Krieges sind die Effekte größer oder die Erholung schneller.

Investitionen werden insbesondere von dem KI-Boom und der damit zusammenhängenden Nachfrage nach Datenverarbeitungskapazitäten beeinflusst. Die Erwartungen für Nachfrage und Rentabilität sind in diesem Sektor hoch.

Für 2026 wird die Steigerungsrate der Weltproduktion gesamt nur noch bei rund 2,8 % erwartet. Insbesondere für Europa, Japan und Russland wird ein Zuwachs von weniger als einem Prozent prognostiziert. Gemäß IfW wird für 2027 dann eine Erholung auf rund 3,3 % erwartet. Zentrale geopolitische Risiken bleiben die Sperrung der Straße von Hormus und die Spannungen in der Ukraine.

Die Vereinigten Staaten profitieren derzeit am stärksten von den wirtschaftlichen Entwicklungen, da sie als Nettoexporteure von Energierohstoffen durch die gestiegenen Preise profitieren und die Beschäftigung insbesondere in diesem Sektor spürbar zunimmt. Die US-Zölle sind aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage zwar gesunken, aber die handelspolitischen Unsicherheiten bleiben weiter hoch.

In China wird die Wirtschaftsdynamik durch eine schwächere Auslandsnachfrage abgeschwächt. Bestrebungen, den chinesischen Marktanteil zu reduzieren, werden die Nachfrage nach Exportprodukten weiter mindern.

Die Verlangsamung des Erwerbspotenzials aufgrund von restriktiver Migrationspolitik und der sicherheitspolitischen Priorisierung begrenzt die Produktivität in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zunehmend. Durch eine im Vergleich schwache Zunahme der Beschäftigung verharrt die Arbeitslosigkeit generell auf niedrigem Niveau.

Das Bruttoinlandsprodukt wird aufgrund all dieser Entwicklungen mit einer geringen Steigerung für 2027 auf 3,4 % geschätzt.

Die Inflation wird von Experten für Ende 2026 auf 3,5 % geschätzt und für 2027 auf 2,5 %, was dennoch über dem Inflationsziel der Notenbanken i. H. v. 2,0 % liegt.

Wachstum in Europa erst im nächsten Jahr

Im Euroraum ist die Konjunktur stark von den Geschehnissen in der Golfregion beeinflusst. Das IfW Kiel hat seine Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt 2026 auf 0,5 % korrigiert und erwartet 1,3 % im folgenden Jahr. Maßgeblicher Treiber sind die durch den Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten gestiegenen Energiepreise. Hohe Rohstoff- und Transportaufwendungen dämpfen die Nachfrage nach europäischen Produkten. Abhängig von der Dauer der Krise wird für das kommende Jahr ein Anstieg der Nachfrage erwartet. Und auch die Binnennachfrage soll laut Expertenmeinung 2027 wieder anziehen.

Der Anstieg der Verbraucherpreise wird auf 2,9 % Ende 2026 geschätzt. Die Europäische Zentralbank hat aufgrund der krisenbedingten Inflationstreiber ihre Geldpolitik angepasst und im Juni 2026 den Zinssatz um 0,25 % auf 2,4 % angehoben, um der Teuerung entgegenzuwirken. Laut IfW wird eine zweite Anhebung im Dezember erwartet. Damit senkt sich die Inflationsschätzung für 2027 auf 2,2 %.

Der Arbeitsmarkt ist weiter robust und die Arbeitslosenquote bleibt stabil und wird im nächsten Jahr sogar leicht rückläufig erwartet. Der damit verbundene Reallohnanstieg und

der nachlassende Preisanstieg sollen auch die Investitionen im privaten Bereich wieder beleben. Produktions- und Exportnachfrage werden laut Experten nur mäßig steigen. Handelskonflikte, insbesondere mit den Vereinigten Staaten, und hohe Energiepreise belasten die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Länder weiter stark.

Deutsche Konjunktur bleibt verhalten

Das IfW in Kiel erwartet bisher nur eine leichte konjunkturelle Erholung für die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2026. Strukturelle Schwächen, Alterung auf dem Arbeitsmarkt, niedriges Produktionspotenzial und sinkendes Arbeitsvolumen drücken das Wachstum mittelfristig. Aufgrund der gestiegenen Energie- und Transportpreise ist der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes laut Expertenmeinung für das zweite Halbjahr 2026 auf 0,9 % anzunehmen und wird sich im Jahr 2027 nur leicht auf 1,0 % bessern.

Das Lohnniveau wird laut Expertenschätzung mit dem Inflationskurs Schritt halten. Der Arbeitsmarkt wird aktuell als stabil beschrieben, allerdings werden der altersbedingte Rückgang der Erwerbstätigen und die sinkende Zuwanderung als Grund für sinkende Arbeitslosigkeit genannt. Die Quoten werden für 2026 bei 6,3 % stagnieren und sich im Jahr 2027 leicht auf 6,2 % bessern.

Mit anhaltenden Lieferkettenstörungen trüben sich auch die Exportaussichten für die deutsche Industrie weiter. Der VDMA hat seine Produktionsprognose für 2026 auf null gesenkt. Die Belebung des Exportmarktes verschiebt sich weiter in die Zukunft.

Staatliche Investitionen und öffentlicher Konsum setzen expansive Impulse, die aber vor dem Hintergrund der geopolitischen Unsicherheiten nicht für genügend Auftrieb des Wirtschaftswachstums sorgen, insbesondere da die Ausgaben kreditfinanziert werden und damit das deutsche Haushaltsdefizit vergrößern. Die steigenden Verbraucherpreise dämpfen den privaten Konsum weiter.

Die Inflation wird für Ende des Geschäftsjahres 2026 auf 2,8 % geschätzt und soll sich im Jahr 2027 auf 2,3 % mäßigen.

Unternehmensspezifische Aussichten

Chancen und Risiken

Die im Konzernlagebericht des Jahresabschlusses 2025 innerhalb des Prognoseberichts und des Risikoberichts beschriebenen Chancen und Risiken sind nach wie vor gültig.

Der vor Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2025 entstandene Konflikt in der Golfregion bringt weiter Spannungen auf dem Exportmarkt mit sich. Steigende Energie-, Transport- und Rohstoffaufwendungen bilden die Grundlage für Unsicherheiten auf den Absatzmärkten.

Vor diesem Hintergrund sind die Kundenerwartungen und damit die Gesamtnachfrage für das zweite Halbjahr 2026 eher verhalten. Die volatile Zollpolitik der USA drückt die Exportnachfrage nach europäischen Produkten. Dank einer breit aufgestellten Kundenbasis und engen Kundenbindung kann die Deufol-Gruppe das Auslastungsniveau stabil halten. Die End-2-End-Strategie bietet Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Supply Chain und mit unserer Go-to-Market-Strategie sind wir nah an den Bedürfnissen unserer Kunden und begegnen damit dem Risiko ausbleibender Nachfrage. Insbesondere die Weiterentwicklung bestehender Lösungen vor den Fokusthemen der Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt, um uns vom Wettbewerb abzuheben. Durch unser Hub-Netzwerk bieten wir einen großen Mehrwert für unsere Kunden.

Im Kontext von inflationstreibenden geopolitischen Krisen ist das Margenrisiko zu nennen. Nicht nur die direkten Energie-, Transport- und Rohstoffpreise sind in Europa im ersten Halbjahr 2026 angestiegen, sondern auch die Kosten für Leiharbeitnehmer, Subunternehmen und Dienstleister drücken den Deckungsbeitrag innerhalb der Deufol-Gruppe. Verschiedene Initiativen sind bereits gestartet und wirken diesem Risiko entgegen. Dem Kostendruck begegnet die Deufol-Gruppe mit detailliertem Monitoring und Rahmenverträgen auf Lieferanten- und Kundenseite. Um den Kostensteigerungen für Arbeitskräfte entgegenzuwirken, wird der Einsatz von Subunternehmern sowie Leiharbeitnehmern im Verhältnis zum eigenen Personal stetig überprüft und je nach Wirtschaftlichkeit in die eine oder andere Richtung entschieden. Ressourceneinsatz und Effizienzsteigerung stehen dabei ebenso im Fokus.

Dem Arbeitskräftemangel begegnen wir mit dem Ziel, der attraktivste Arbeitgeber der Branche zu sein. Digitalisierung und die Optimierung interner Prozesse durch unsere Fokus-Projekte bilden dazu die Grundlage. Durch den Ausbau unserer eigenen Academy können wir den internen Schulungsbedarf und die Qualifizierung des Personals zielgerichtet vorantreiben.

Die Materialversorgung war im ersten Halbjahr 2026 insgesamt stabil und die Versorgungssicherheit konnte auf einem hohen Niveau gewährleistet werden.

Gleichzeitig bleibt die Planbarkeit der Beschaffungsmärkte aufgrund geopolitischer Entwicklungen, handelspolitischer Einflüsse sowie regulatorischer Anforderungen eingeschränkt. Derzeit sehen wir jedoch weder hinsichtlich der verfügbaren Beschaffungsmengen noch der Preisentwicklung ein wesentlich erhöhtes Risiko. Durch langfristige Lieferantenbeziehungen, Rahmenverträge und ein aktives Lieferanten- und Risikomanagement konnten potenzielle Auswirkungen auf die Versorgung und Kostenentwicklung bislang erfolgreich begrenzt werden.

Dem Risiko steigender Transportkosten sowie möglichen Verzögerungen oder Verschiebungen von Kundenaufträgen, ausgelöst durch die außergewöhnlich hohen Temperaturen und damit verbundenen niedrigen Wasserstände der Flüsse in Europa, begegnet die Deufol-Gruppe durch eine vorausschauende Planung, den Einsatz alternativer Logistiklösungen und eine enge Abstimmung mit Kunden.

Die Deufol-Gruppe hat ihre Pläne für Investitionen angepasst und fokussiert sich im laufenden Jahr auf strategische wachstumssichernde Investitionen, um dem Rentabilitätsrisiko der Investitionen entgegenzuwirken. Dabei stehen Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Fokus. Unsere Finanzierung ist dabei weiterhin breit und solide aufgestellt: In Europa verfügt Deufol über eine langfristige Konsortialfinanzierung in Höhe von 55 Mio. € bis 2028, die uns verlässlichen finanziellen Spielraum sichert. Ergänzend bestehen regionale Finanzierungslösungen in unseren internationalen Märkten.

Ausblick

Trotz der instabilen geopolitischen Lage der Weltwirtschaft und den damit verbundenen Unsicherheiten für Lieferketten, Warenströme und Werkauslastungen sieht sich die Deufol-Gruppe mit ihrer End-2-End-Strategie als Basis am Markt und gegenüber dem Wettbewerb verlässlich positioniert.

Dieses Umfeld bildet einen herausfordernden Rahmen für einen mittel- bis langfristigen Ausblick für das Geschäftsjahr 2026 und folgende Jahre. Die ersten Monate dieses Jahres sind auch noch kein solider Ausgangspunkt für die Einschätzung des Gesamtjahresverlaufes. Ein stabiles Umsatzwachstum ist weiterhin das Ziel für das laufende Geschäftsjahr.

Dank des hohen Auftragsbestands und der weiterhin guten Nachfrage erwartet die Deufol-Gruppe eine insgesamt erfolgreiche Geschäftsentwicklung und bestätigt die im Jahresfinanzbericht 2025 veröffentlichte Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2026. Für das laufende Geschäftsjahr werden unverändert Umsatzerlöse zwischen 315 Mio. € und 330 Mio. € erwartet.

Vor dem Hintergrund gestiegener Rohstoffpreise, eines anhaltend herausfordernden Marktumfelds sowie eines im ersten Halbjahr schwächeren Beteiligungsergebnisses passt die Deufol ihre Prognose für das operative Ergebnis (EBIT) auf 8 Mio. € bis 11 Mio. € an (bisher: 10 Mio. € bis 14 Mio. €). Die Bandbreite der Ergebnisprognose berücksichtigt insbesondere die bestehenden Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Der Prognosekorridor enthält die Effekte der bereits beschlossenen Maßnahmen- und Portfolioprogramme; etwaige Einmalaufwendungen und -erträge aus noch ausstehenden Entscheidungen zur Umsetzung des Netzwerkkonzepts sind darin nicht enthalten.

Die Höhe des EBIT hängt davon ab, wie wir den Druck auf den Deckungsbeitrag und die variablen Kosten auf der Vertriebs- und Einkaufsseite adressieren können und wie gut unsere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung greifen. Wir fokussieren uns weiter auf die Transformation zum globalen End-2-End Logistics Provider, bewegen uns weg vom reinen Verkaufen von Verpackungen und gehen hin zu dem Verkauf sicherer, verlässlicher, digital transparenter, steuerbarer und nachhaltiger Versandlösungen für komplexe Industrieprojekte. Mit diesem Angebot konnten wir in diesem Jahr bereits mehrere wichtige Kunden gewinnen.

Zur Verbesserung der Effizienz sowie zur Prävention und Digitalisierung werden unsere Prozesse und Software-Tools kontinuierlich weiterentwickelt. Zum Beispiel ermöglicht unser neues Tool „Guided Docu“ strukturierte und regelmäßige Standortbegehungen, die nur einen Teil der weltweiten Weiterentwicklung des DEUFOL-Standards, einheitliche Prozesse und Systeme einzuführen und so die operativen Abläufe zu vereinfachen und effizienter zu gestalten, darstellt. Standorte in den USA haben die Prozesse bereits angepasst mit dem Ergebnis: mehr Effizienz, weniger Komplexität und stärkere Kundenleistung durch Zusammenarbeit statt isolierter Standorte.

Ein anderes Projekt zur Steigerung der Effizienz ist unser Fokusprojekt, durch das wir Schritt für Schritt an den Standorten die Bereiche Market Management und Supply Chain Management einführen. Neben klaren Ansprechpartnern und Aufgabenbereichen, optimierten Prozessen und verbesserter Systemnutzung stehen hier die Reduktion von Materialbestand und Lagerdurchlaufzeiten sowie die Erhöhung der Transparenz in der Lieferkette, die Verbesserung der Planungsmöglichkeiten und Kapazitätsauslastung, die Förderung der Digitalisierung und die Steigerung der Flexibilität als Ziel und damit verbunden die Möglichkeit, Kosten einzusparen.

All diese Initiativen bestärken uns darin, trotz der geopolitischen Unsicherheiten und der damit verbundenen Risiken, an unserem Ziel für das zweite Halbjahr 2026 festzuhalten. Die aktuelle Auslastung bekräftigt unsere Umsatzerwartung, auch wenn einige Standorte eine rückläufige Nachfrage der Kunden melden. Je länger die Krise im Nahen Osten anhält, desto mehr zeigt sich die abwartende Haltung unserer Kunden, die Projekte weiter in die Zukunft schieben.

Entscheidend ist daher für die Deufol-Gruppe, das Marktgeschehen zu beobachten und die Transformation zu einem End-2-End-Supply-Chain-Dienstleister mit flexiblen, effizienten und transparenten Produkten fortzusetzen.

**Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung**

Angaben in Tsd. €	01.01.2026 –30.06.2026	01.01.2025 –30.06.2025	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	158.911	154.933	06/020
Andere aktivierte Eigenleistungen	560	684	
Bestandsveränderungen	–138	773	
Sonstige betriebliche Erträge	3.228	2.567	
Gesamtleistung	162.560	158.957	
Materialaufwand	–58.423	–55.828	
Personalaufwand	–62.119	–60.510	
Abschreibungen	–14.350	–11.897	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–24.183	–24.882	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	3.486	5.841	
Finanzerträge	132	200	
Finanzaufwendungen	–3.068	–2.951	
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–59	–342	
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	491	2.747	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–1.110	–1.255	
Periodenergebnis	–619	1.492	
davon Gewinnanteil nicht beherrschender Anteile	79	146	
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	–699	1.346	
Ergebnis je Aktie			
in €			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	–0,082	0,158	07/020

**Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung**

Angaben in Tsd. €	01.01.2026 –30.06.2026	01.01.2025 –30.06.2025	Anhang/Seite
Periodenergebnis	–619	1.492	
Sonstiges Ergebnis	283	–1.106	
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinne/Verluste (–) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	284	–1.079	
Cashflow-Hedges vor Steuern	–2	–39	
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	1	12	
Cashflow-Hedges nach Steuern	–1	–27	
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (–) aus Pensionen, vor Steuern	0	0	
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	0	0	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (–) aus Pensionen, nach Steuern	0	0	
Gewinne/Verluste (–) aus der Neubewertung vor Steuern	0	0	
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste (–) aus der Neubewertung	0	0	
Gewinne/Verluste (–) aus der Neubewertung nach Steuern	0	0	
Gesamtergebnis nach Steuern	–337	386	
davon auf nicht beherrschende Anteile	79	146	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	–416	240	

Konzernbilanz

Aktiva

Angaben in Tsd. €

	30.06.2026	31.12.2025	Anhang/Seite
Langfristige Vermögenswerte	217.221	196.538	
Sachanlagen	123.248	106.613	
Firmenwerte	60.747	60.747	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.397	5.447	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18.606	15.095	
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.122	2.452	
Finanzforderungen	90	574	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	273	273	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	105	103	
Latente Steueransprüche	5.632	5.232	
Kurzfristige Vermögenswerte	73.250	75.182	
Vorräte	16.356	15.685	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.124	39.000	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.356	6.083	
Steuererstattungsansprüche	1.077	975	
Finanzforderungen	953	736	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.384	12.703	
Summe Vermögenswerte	290.471	271.720	

Passiva

Angaben in Tsd. €

	30.06.2026	31.12.2025	Anhang/Seite
Eigenkapital	128.222	126.619	08/021
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	125.201	123.938	
Gezeichnetes Kapital	8.629	8.629	
Kapitalrücklage	142.474	142.474	
Gewinnrücklagen	12.181	12.181	
Ergebnisvortrag	-38.354	-39.082	11/021
Sonstiges Ergebnis	746	211	
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-475	-475	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	3.022	2.681	
Langfristige Schulden	92.973	78.945	
Finanzverbindlichkeiten	76.937	63.384	09/021
Pensionsrückstellungen	2.374	2.636	
Sonstige Rückstellungen	6.273	5.974	
Sonstige Verbindlichkeiten	9	14	
Latente Steuerschulden	7.380	6.936	
Kurzfristige Schulden	69.275	66.156	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.771	24.150	
Finanzverbindlichkeiten	27.923	22.514	09/021
Sonstige Verbindlichkeiten	13.542	17.242	
Steuerschulden	774	2.055	
Sonstige Rückstellungen	266	194	
Summe Eigenkapital und Schulden	290.471	271.720	

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	01.01.2026 –30.06.2026	01.01.2025 –30.06.2025	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.486	5.841	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	14.350	11.897	
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	–34	–32	
Gezahlte Steuern	–2.433	–1.872	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme/(Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–3.676	–3.511	
Abnahme/(Zunahme) von Vorräten	–911	–422	
Abnahme/(Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	624	1.210	
Zunahme/(Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.637	2.548	
Zunahme/(Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	1.766	2.736	
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen	–73	–74	
Abnahme/(Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	35	–235	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	14.771	18.085	10/021
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–4.233	–3.904	
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	162	142	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	283	119	
Erhaltene Zinsen und Dividenden	132	200	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–3.657	–3.442	10/021
Aufnahme/(Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	1.455	–5.052	
Aufnahme/(Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	–11.536	–6.319	
Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen bei nicht beherrschenden Anteilen	0	–1	
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	–1	–220	
Gezahlte Zinsen	–2.915	–2.806	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–12.997	–14.399	10/021
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	80	–140	
Veränderung des Bestands der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–1.803	103	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	12.187	12.599	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	10.384	12.703	

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Ergebnisvortrag	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Kumuliertes sonstiges Ergebnis						Summe Eigenkapital
						Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges	Pensionsrückstellungen	Neubewertungsrücklage	Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
Stand am 01.01.2025	8.629	142.474	12.181	-37.880	-475	861	99	357	0	126.247	2.756	129.003
Periodenergebnis				1.346						1.346	146	1.492
Sonstiges Ergebnis						-1.079	-27			-1.106	0	-1.106
Gesamtergebnis				1.346		-1.079	-27			240	146	386
Ausschüttungen				-2.549						-2.549	-220	-2.769
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote										0	-1	-1
Stand am 30.06.2025	8.629	142.474	12.181	-39.082	-475	-217	72	357	0	123.938	2.681	126.619
Stand am 01.01.2026	8.629	142.474	12.181	-37.655	-475	-123	74	466	45	125.617	2.944	128.560
Periodenergebnis				-699						-699	79	-619
Sonstiges Ergebnis						284	-1			283	0	283
Gesamtergebnis				-699		284	-1			-416	79	-337
Ausschüttungen ¹⁾										0	-1	-1
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote												
Stand am 30.06.2026	8.629	142.474	12.181	-38.354	-475	162	73	466	45	125.201	3.022	128.222

1) Siehe Tz. (11) im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses.

Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses

01 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht bildet die Geschäftstätigkeit der Deufol SE und ihrer Tochtergesellschaften (des „Konzerns“) ab. Die Abschlusserstellung erfolgt nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2025 veröffentlicht. Darüber hinaus wurde IAS 34 „Interim Financial Statements“ angewandt. Von der Möglichkeit zur Aufstellung eines gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 verkürzten Berichtsumfanges wurde Gebrauch gemacht.

02 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Durch die erstmalige Anwendung der ab dem Geschäftsjahr 2026 verpflichtend anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

03 Ermessensausübung des Managements und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch die geschäftsführenden Direktoren, welche die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Stichtag des Zwischenabschlusses sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Aufgrund diverser Einflüsse, die aus der aktuellen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Situation resultieren, unterliegen diese Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen einer erhöhten Unsicherheit. Sofern diese Effekte kritische Komponenten darstellen, überwacht die Deufol ihre Auswirkungen sorgfältig, um rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Einen konkreten Handlungsbedarf für den Halbjahresabschluss hat die Deufol daraus nicht erkannt.

04 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	30.06.2026	30.06.2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
pro €				
US-Dollar	1,1394	1,1720	1,1670	1,0930
Tschechische Krone	24,2560	24,7460	24,3130	25,0012
Ungarischer Forint	356,3000	399,8000	372,1833	404,5188
Polnischer Zloty	4,2955	4,2423	4,2418	4,2309
Thailändischer Baht	37,8620	38,1250	37,3729	36,5055
Singapore Dollar	1,4754	1,4941	1,4909	1,4463
Chinesischer Renminbi	7,7314	8,3970	8,0099	7,9260

05 Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Beherrschung der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Anzahl	31.12.2025	Zugänge	Abgänge	30.06.2026
Konsolidierte Tochterunternehmen	41	0	0	41
davon Inland	15	0	0	15
davon Ausland	26	0	0	26
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	7	0	0	7
davon Inland	3	0	0	3
davon Ausland	4	0	0	4
Gesamt	48	0	0	48

06 Umsatzerlöse

Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

07 Ergebnis je Aktie

Ergebnis		
Angaben in Tsd. €	01.01.2026 –30.06.2026	01.01.2025 –30.06.2025
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	–699	1.346
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	8.495.293	8.495.293
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	–0,082	0,158

08 Eigenkapital

Innerhalb des ersten Halbjahres 2026 gab es keine Veränderungen im Gezeichneten Kapital.

Die auf der Hauptversammlung vom 27. Juni 2024 beschlossene und bis zum 26. Juni 2029 geltende Ermächtigung der Gesellschaft, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.000.000,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen, besteht unverändert fort.

Ebenfalls besteht die auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 beschlossene und bis zum 28. Juli 2027 geltende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG unverändert fort.

09 Finanzverbindlichkeiten

Im Rahmen des bestehenden deutschen Konsortialkreditvertrags ist die Deufol-Gruppe zur Einhaltung vorgegebener Mindest- bzw. Höchstgrenzen für fest definierte Finanzkennzahlen (sogenannte Financial Covenants) verpflichtet.

Zum 31. März 2026 und zum 30. Juni 2026 hat die Deufol-Gruppe alle Financial Covenants des Kreditvertrags eingehalten.

10 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2025 und 2026. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol-Konzerns zu.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist – sofern einschlägig – um Veränderungen im Konsolidierungskreis bereinigt und betrug in den ersten sechs Monaten 2026 14.771 Tsd. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf –3.657 Tsd. € und enthält die Zahlungsströme aus dem Erwerb und dem Verkauf von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten sowie der Veränderung der Finanzforderungen und aus erhaltenen Zinsen und Dividenden. In der Berichtsperiode fielen wie im Vorjahr keine Ein- oder Auszahlungen aus der Veräußerung oder dem Erwerb von Tochterunternehmen an.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug –12.997 Tsd. € und spiegelt die zahlungswirksamen Veränderungen innerhalb der Finanzverbindlichkeiten und im Eigenkapital sowie die gezahlten Zinsen wider.

Einschließlich der wechsellkursbedingten Änderungen, die sich auf 80 Tsd. € beliefen, verminderte sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um –1.803 Tsd. €.

11 Dividende

In den ersten sechs Monaten 2026 hat die Deufol SE keine Dividende ausgeschüttet. Auf der Hauptversammlung am 30. Juni 2026 wurde dem vom Verwaltungsrat der Deufol SE unterbreiteten Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 der Deufol SE i. H. v. 13,2 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

12 Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Haftungsverhältnisse ergaben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 keine wesentlichen Änderungen.

13 Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen stellen sich wie folgt dar:

	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 30.06.2026	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 30.06.2026
				Mit Recycling*	Ohne Recycling**			
Angaben in Tsd.€								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	10.384	10.384	—	—	—	—	10.384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	40.124	40.124	—	—	—	—	40.124
Sonstige Forderungen	2	4.806	4.806	—	—	—	—	4.806
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2	594	—	—	—	—	594	594
Derivate zu Sicherungszwecken	2	105	—	105	—	—		105
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	43.477	43.477	—	—	—	—	43.477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	26.771	26.771	—	—	—	—	26.771
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	59.089	—	—	—	—	59.089	59.089
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2	2.294	2.294	—	—	—	—	2.294
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2	10.617	10.617	—	—	—	—	10.617

* Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden

** Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden

	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 30.06. 2025	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirk- sam	Wert- ansatz nach IFRS 16	Fair Value 30.06. 2025
				Mit Recycling*	Ohne Recyc- ling**			
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	12.703	12.703	—	—	—	—	12.703
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	39.000	39.000	—	—	—	—	39.000
Sonstige Forderungen	2	6.106	6.106	—	—	—	—	6.106
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2	1.288	—	—	—	—	1.288	1.288
Derivate zu Sicherungszwecken	2	103	—	103	—	—	—	103
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	42.726	42.726	—	—	—	—	42.726
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	24.150	24.150	—	—	—	—	24.150
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	40.510	—	—	—	—	40.510	40.510
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2	2.662	2.662	—	—	—	—	2.662
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2	14.653	14.653	—	—	—	—	14.653

* Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden

** Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden

14 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die gemäß IAS 10 zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

15 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst werden. Für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen und Gewinnanteilen an At-Equity bilanzierten Unternehmen (EBIT) als relevante Ergebniskennziffer festgelegt. Die Deufol-Gruppe verfügt über folgende Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Vertrieb, Einkauf, Controlling, Finanzbuchhaltung, Personal, Recht und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol-Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

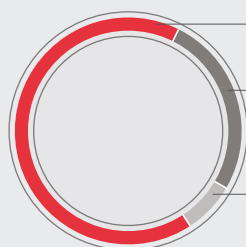
Segmentinformationen nach Regionen (primäres Berichtsformat)

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
1. Halbjahr 2026						
Außenumsätze	105.168	39.584	14.056	104	0	158.911
Konzerninterne Umsätze	10.984	19.625	12	7.910	-38.531	0
Umsatzerlöse, gesamt	116.152	59.209	14.068	8.014	-38.531	158.911
EBIT	1.924	1.777	186	-282	-118	3.486
Finanzerträge	227	525	67	945	-1.633	132
Finanzaufwendungen	-2.564	-850	-348	-938	1.633	-3.068
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-58	0	0	-2	0	-59
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
EBT	-471	1.453	-95	-278	-118	491
Steuern	-312	-460	-13	-326	0	-1.110
Periodenergebnis	-783	993	-108	-604	-118	-619
Vermögenswerte	160.469	154.322	54.061	245.069	-323.450	290.471
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.072	0	0	50	0	2.122
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	160.469	154.322	54.061	245.069	-323.450	290.471
Finanzverbindlichkeiten	75.001	45.945	12.475	51.743	-80.305	104.860
Übrige Schulden	43.816	29.884	18.376	-6.247	-28.441	57.388
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	118.817	75.830	30.851	45.496	-108.746	162.248
Abschreibungen	8.194	3.431	2.107	699	-82	14.350
Investitionen (inkl. Zugängen aus IFRS 16)	13.077	8.122	4.244	1.250	0	26.692
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	106.026	82.391	11.630	10.268	-1.316	209.000

1) Hierin enthalten: Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %



Deutschland	66,2
Übriges Europa	24,9
USA/Rest der Welt	8,8
Holding	0,1

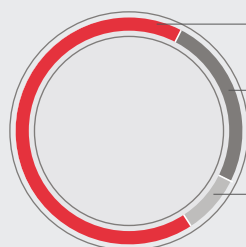
6M 2026

Angaben in Tsd. €	Deutsch- land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi- nierung	Konzern
1. Halbjahr 2025						
Außenumsätze	103.314	38.288	13.195	136	0	154.933
Konzerninterne Umsätze	10.761	19.185	32	6.740	-36.718	0
Umsatzerlöse, gesamt	114.074	57.473	13.227	6.876	-36.718	154.933
EBIT	3.322	4.268	599	-2.399	50	5.841
Finanzerträge	270	566	68	970	-1.673	200
Finanzaufwendungen	-2.449	-821	-343	-1.011	1.673	-2.951
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	17	0	0	-359	0	-342
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
EBT	1.160	4.013	324	-2.800	51	2.747
Steuern	-386	-632	-35	-203	0	-1.255
Periodenergebnis	774	3.381	289	-3.003	51	1.492
Vermögenswerte	147.318	145.438	56.471	247.233	-324.741	271.720
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.328	0	0	124	0	2.452
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	147.318	145.438	56.471	247.233	-324.741	271.720
Finanzverbindlichkeiten	64.008	41.469	9.228	50.653	-79.460	85.898
Übrige Schulden	40.493	27.340	24.063	1.963	-34.657	59.203
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	104.502	68.809	33.291	52.615	-114.117	145.100
Abschreibungen	7.181	2.815	1.425	541	-65	11.897
Investitionen (inkl. Zugängen aus IFRS 16)	2.998	1.937	757	1.000	0	6.691
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	44.723	58.282	9.093	9.270	66.535	187.903

1) Hierin enthalten: Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %



Deutschland

6M 2025

66,7

Übriges Europa

24,7

USA/Rest der Welt

8,5

Holding

0,1

Ergänzende Anhangsangaben

16 Angaben zu den Organen

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich seit der Jahreshauptversammlung vom 26. Juni 2025 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Detlef W. Hübner (Vorsitzender), Helmut Olivier (stellvertretender Vorsitzender), Holger Bürskens, Prof. Dr. Rüdiger Grube, Dennis Hübner, Marc Hübner, Ewald Kaiser, Gerard van Kesteren und Axel Wöltjen. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder sind bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2026 beschließt, bestellt.

17 Beziehungen zu nahe- stehenden Personen

Bei den Geschäften mit nahestehenden Personen ergab sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss keine wesentliche Änderung.

Finanzkalender

31. August 2026 Halbjahresfinanzbericht 1. Hj. 2026
30. April 2027 Jahresfinanzbericht 2026

Impressum

Kontakt:

Deufol SE
Investor Relations
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50-12 27
E-Mail: Investors@deufol.com

Herausgeber:

Deufol SE

Konzept und Umsetzung:

Kammann Rossi GmbH, Köln

